



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

58. Stärkekleister

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

Deckel des Behälters ein dreieckiger Schlitz angebracht, so läßt sich an diesem bequem der Pinsel abstreifen.

Zu dick gewordene Lösungen kann man mit Wasser verdünnen und eingetrocknete wieder flüssig machen.

Dextrin-Klebmittel.

57. Das Dextrinpulver wird mit kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, der keine unzerdrückten Klümpchen mehr enthält. Die aus Dextrin und Wasser zu etwa gleichen Teilen bestehende Masse wird unter fortwährendem Umrühren bis zum Kochen erhitzt. Nach dem Erkalten ist das Klebmittel zum Gebrauche fertig. Eine etwaige Verdünnung hat mit heißem Wasser zu erfolgen. Die Klebkraft ist größer als beim Stärkekleister.

Stärkekleister.

58. Man rührt Weizenmehlstärke in einem Gefäße mit kaltem Wasser zu einem ziemlich dicken Brei an, indem man alle Klümpchen sorgfältig zerdrückt. Diesen Brei übergießt man mit siedendem Wasser unter gleichzeitigem Umrühren, bis derselbe sich in eine dickschleimige, klebrige, durchscheinende Masse verwandelt und das Weißse des ursprünglichen Breies verschwindet. Der Kleister ist zur Verwendung fertig.

Für feinere Arbeiten beseitigt man die Knollen, die sich etwa im Kleister gebildet haben, dadurch, daß man denselben nach seiner Bereitung durch ein Sieb, einen Stramin- oder Beuteltuchlappen gehen läßt.

Eine erhöhte Klebfähigkeit erhält der Kleister, wenn man zum Übergießen eine kochende schwache Leimlösung verwendet. Rührt man etwas pulverisierten Alaun bei, so hält sich der Kleister länger. Eine Beimengung von Koloquintenextrakt schützt ihn gegen den Zuflug der Fliegen.

Der Leim.

59. Man weicht hellfarbige, durchscheinende, mehr zähe als glasharte Leimstücke in möglichst wenig kaltem Wasser so lange, bis dieselben so weit gequollen sind, daß im Innern keine harten, dunklen Stellen mehr vorhanden sind. Die aufgequollenen Stücke zerläßt man mit etwas frischem Wasser über gelindem Feuer unter fleißigem Umrühren, bis eine gleichförmige Masse entstanden ist. Die erkaltete Masse ist gallertartig und muß vor dem Gebrauch jeweils wieder erwärmt werden.